

DOI: 10.5771/1866-377X-2017-4-191

Der Bundesvorstand berichtet

– Mitgliederversammlung am 23. September 2017 in Stuttgart –

Anke Gimbal

djb-Geschäftsführerin, Berlin

Am Samstag, 23. September 2017, fand die alle zwei Jahre zusammentretende ordentliche Mitgliederversammlung des djb statt. Der Bundesvorstand legte Rechenschaft über seine Arbeit in den Jahren 2015 bis 2017 ab, Ramona Pisal, Präsidentin des djb von 2011 bis 2017, berichtete. Alle Berichte – auch die der Kommissionen und der Delegierten – sind auf der djb-Homepage (<https://www.djb.de/verein/mv/mv17/>) abrufbar. Die Bundesvorstandsmitglieder und weitere aktive djb-Mitglieder standen am Samstagmittag im Rahmen von „Bundesvorstand im Dialog“ für Gespräche unter vier oder vielen Augen über die vergangenen beiden Jahre zur Verfügung. Auf der weiteren Tagesordnung standen Anträge zur Änderung der Satzung, der Beitragsordnung und die Neuwahl des Bundesvorstands.

Anträge auf Änderung der Satzung und der Beitragsordnung

Der erste Antrag auf Änderung der Satzung war einer des Bundesvorstands auf Empfehlung der Steuerberaterinnen des djb, Irmela Schmidt und Heide Tietz. Es ging darum, dass seit vielen Jahren Patinnen bei jedem Bundeskongress Kolleginnen in Ausbildung unterstützen durch die Übernahme von Tagungsbeitrag und Reisekosten. Hierbei gibt es steuerrechtliche Dinge zu beachten, denn die Finanzämter prüfen solche Posten bei gemeinnützigen Vereinen inzwischen intensiver als früher. Um Bedenken des Finanzamts zuvorkommen, empfahlen die Steuerberaterinnen daher folgende Ergänzung von § 1 Abs. 2 der Satzung um (2) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch (...) und die Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen und die Vergabe von Stipendien, Fördergeldern und Förderpreisen insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme und ohne Enthaltung angenommen. Die erforderliche Mehrheit für eine Satzungsänderung wurde erreicht.

Anschließend ging es um die Ergänzung von § 6 um einen (neuen) Absatz 6: **Das Stimmrecht kann auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die Erteilung der Vollmacht und ihr Widerruf bedürfen der Textform. Die Einzelheiten für die Erteilung dieser Vollmachten, ihren Widerruf und ihren Nachweis gegenüber dem Verein werden mit der Einberufung der Mitgliederversammlung bekannt gemacht.**

Der Antrag wurde nach Diskussion mit sechs Ja-Stimmen und einer weit überwiegenden Zahl Gegenstimmen sowie mit 13 Enthaltungen abgelehnt. Der Bundesvorstand erhielt jedoch den Auftrag, andere Wahlformen zu prüfen und der nächsten Mitgliederversammlung das Ergebnis vorzulegen.

Einhellige Zustimmung fanden die beiden weiteren Satzungsänderungsanträge des Bundesvorstands. Der Name des Arbeits-

stabs, der nach § 11 Abs. 3 der Satzung bei der Geschäftsstelle eingerichtet wird, wurde geändert und lautet nunmehr „**Ausbildung und Beruf**“. Der Verbleib des Vermögens nach – augenblicklich sehr theoretischer – Auflösung des djb wurde ebenfalls antragsgemäß geändert. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins nun an die „**Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung**“.

Der Antrag auf Änderung der Beitragsordnung wurde zurückgenommen.

Bundesvorstandswahlen

Präsidium

Nachdem Ramona Pisal, Präsidentin des Landgerichts, Cottbus, ihre maximal mögliche Amtszeit von sechs Jahren erreicht hatte, standen am 23. September 2017 in Stuttgart mit Dr. Afra Waterkamp (Präsidentin des Finanzgerichts, Dessau) und Prof. Dr. Maria Wersig (Hochschullehrerin, Dortmund) zwei Kandidatinnen für das Amt der Präsidentin zur Wahl. Prof. Dr. Maria Wersig wurde mit der satzungsmäßig vorgeschriebenen absoluten Mehrheit zur Präsidentin gewählt. Oriana Corzilius (Bundesbankrätin, Frankfurt am Main) und Claudia Zimmermann-Schwartz (Ministerialdirigentin a.D., Düsseldorf) wurden zu Vizepräsidentinnen bestimmt. Für Oriana Corzilius ist es die zweite Amtszeit. Schatzmeisterin wurde erneut Petra Lorenz (Regierungsdirektorin a.D., Baden-Baden). Ramona Pisal bleibt dem Präsidium für weitere zwei Jahre als Past Präsidentin erhalten. Ebenso Anke Gimbal als Geschäftsführerin des djb.

Kommissionsvorsitzende

Zu Kommissionsvorsitzenden wurden für eine weitere Amtszeit gewählt: Prof. Dr. Heide Pfarr (Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht), Brigitte Meyer-Wehage (Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften) und Marion Eckertz-Höfer (Kommission Verfassungsrecht, Öffentliches Recht, Gleichstellung). Neu ist Dr. Leonie Steinl, die Dagmar Freudenberg als Vorsitzende der Kommission Strafrecht nachfolgt. Dr. Ulrike Spangenberg ist nach dem Wechsel von Prof. Dr. Maria Wersig in das Amt der Präsidentin Vorsitzende der Kommission Recht der sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich. Prof. Dr. Ulrike Lembke übernahm von Sabine Overkämping den Vorsitz der Kommission Europa- und Völkerrecht.

Beisitzerinnen

Dem Bundesvorstand gehören außerdem zwei Beisitzerinnen an, die für „Junge Juristinnen“ zuständig sind. Gewählt wurden Tanja Altunjan, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt Universität zu Berlin, und Leonie Babst, Licenciée en Droit und Studentin an der Universität des Saarlandes.

Vorstand Regionalgruppenbeirat

Der neue Vorstand des Regionalgruppenbeirats (RGB) war bereits am 1. März 2017 in Konstanz gewählt worden: , Andrea Rupp.

Aus dem Bundesvorstand sind somit 2017 ausgeschieden: Dr. Afra Waterkamp (Vizepräsidentin), Dagmar Freudenberg (Vorsitzende Kommission Strafrecht), Sabine Overkämping (Vorsitzende Kommission Europa- und Völkerrecht), Laura Klein (Beisitzerin, zuständig für Mitglieder in Ausbildung), Andrea Kirberger und Daniela Leukert-Fischer (Vorstand Regionalgruppenbeirat),

Porträts der gegenwärtigen Bundesvorstandsmitglieder sind online: <http://www.djb.de/verein/Bundesvorstand/buvo-17-19-mitglieder/>. Die Porträts der neu in ihr Amt gewählten Bundesvorstandsmitglieder sind zudem im Folgenden abgedruckt.

Delegierte

Neben den Vorstandsmitgliedern wurden weiterhin Delegierte des djb zu anderen Verbänden gewählt. Folgende bisherige Delegierte wurden gewählt bzw. in ihren Ämtern bestätigt: Dr. Kerstin Niethammer-Jürgens (National Coalition – NC), Prof. Dr. Susanne Dern (Deutsche Liga für das Kind e.V., UN Women

Nationales Komitee Deutschland e.V.), Katharina Wolf (Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland – EBD), Margarete Hofmann (European Women Lawyers Association – EWLA). Nicht mehr zur Wahl standen Barbara Helfert (National Coalition – NC) und Christa Seeliger (Deutsche Liga für das Kind e.V., UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.).

Die Vertretung bei der Deutschen Stiftung für internationale Zusammenarbeit – IRZ-Stiftung, sowie im Beirat des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) wird in der folgenden Amtsperiode vom Präsidium übernommen.

Schließlich wurden zu Kassenprüferinnen gewählt bzw. wiedergewählt: Ruth Cohaus, Referentin im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt – Beteiligungsverwaltung und Nadine Köster, Referentin im Bundeszentralamt für Steuern, Bonn.

43. djb-Bundeskongress 2019

Zum Schluss der Mitgliederversammlung wurde der Ort des nächsten Bundeskongresses festgelegt: Der 43. Bundeskongress des djb wird vom 12. bis 15. September 2019 in Halle stattfinden.

Bewerbungen für den Marie-Elisabeth-Lüders-Preis 2019

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) vergibt in Anerkennung hervorragender rechts- oder wirtschaftswissenschaftlicher Arbeiten alle zwei Jahre den Marie Elisabeth Lüders-Preis. Ausgezeichnet werden Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlerinnen. Preiswürdig sind rechts- oder wirtschaftswissenschaftliche Dissertationen und Habilitationsschriften zum Bereich Recht und Geschlecht sowie Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Thema Gleichstellung von Frau und Mann deutliche rechts- oder wirtschaftswissenschaftliche Bezüge aufweisen. Die Mitgliedschaft im djb ist keine Voraussetzung. Der Preis besteht aus einem Druckkostenzuschuss in Höhe von 3.000,- Euro und wird alle zwei Jahre durch die Präsidentin im Rahmen der Mitgliederversammlung verliehen,

Bewerbungen für den Marie Elisabeth Lüders-Preis 2017 sind bis zum 31. August 2018 bei der Präsidentin des djb, Bundesgeschäftsstelle des djb, Anklamer Straße 38, 10115 Berlin einzureichen. Weitere Informationen stehen in der Preisordnung (<http://www.djb.de/Wissenschaftspreis/Preisordnung/>)

Aufruf zur Mitarbeit im Arbeitsstab „Ausbildung und Beruf“

Der Arbeitsstab „Ausbildung und Beruf“ hat sich zum Ziel gesetzt, die juristische Ausbildung innerhalb des djb – und darüber hinaus – auf die feministische Agenda zu setzen. Wir wollen Diskriminierung und Ungleichheiten sowohl bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Ausbildung als auch im Hinblick auf strukturelle Exklusionsmechanismen gezielt in den Blick nehmen. Der Arbeitsstab versteht sich dabei als Ort der Vernetzung und bündelt entsprechende Ideen, Projekte und Veranstaltungen. Ein solches Netzwerk aufzubauen, wird Teil unserer Bemühungen in den kommenden zwei Jahren sein. Darüber hinaus möchten wir uns konstruktiv in die Diskussionen um die Reform der juristischen Ausbildung einbringen und uns u.a. für Gender- und Diversity-Kompetenz als juristische Kernkompetenzen und mehr Repräsentation von Frauen und marginalisierten Gruppen in der juristischen Ausbildung einsetzen. Neben der Frage, wie eine breitere Sensibilisierung für die Problematik erreicht werden kann, möchten wir auch einen Austausch darüber herstellen, wie gender- und diversitysensible Lehre in der Rechtswissenschaft gelingen kann und entsprechende Angebote entwickeln.

Wir begreifen die juristische Ausbildung als Querschnittsthema, das alle juristischen Berufsgruppen betrifft. Für die Besetzung des Arbeitsstabs wünschen wir uns daher eine Vielfalt von Perspektiven aus Wissenschaft, Praxis, Lehre, Studium und Referendariat.

An einer Mitarbeit Interessierte sind aufgerufen, ihre Bewerbungen bis zum 26. Januar 2018 an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@djb.de) zu richten.